

Das läßt uns erkennen, wie groß der Unterschied seiner Natur zu der Eberts war. Dieser Sohn des badiischen Landes hatte auch Humor, aber alles an ihm ist massiver, schwerfälliger, bedächtiger. Wie die Gestalt, so war auch das Geistige beider Männer grundverschieden. Ebert hat sich im Parteivorstand stets an der rechten Stelle gefühlt. Er war der geborene Organisator, der Mann der Verhandlung, der gewandte und führende Vorsitzende, der genaue Kenner des Parteistatus, der bisweilen auch den Gefahren einer solchen Tätigkeit nicht ganz entging. Scheidemann übernimmt uns einen bezeichnenden Stöckchen, den Dr. David einmal während der Streikzeit ausstieß, als Ebert eine Sitzung des Parteivorstands ergründet verlassen hatte. „In einer solchen Zeit muß man mit solchen Kleinlichkeiten rechnen!“ hatte David verzweifelt ausgerufen. Ebert kam nicht wie Scheidemann von der Journalistik, er hatte nur kurze Zeit eine Gazette als Redakteur in Bremen gegeben, er kam aus dem Arbeitersekretariat, und seine parlamentarischen Sporen hat er sich in dem Landesparlament Bremens erworben, das sich nur wenig über die Bedeutung einer Gemeindeordnungsversammlung erhob. Es war die Veranstaltung, die beide Männer ihren verschiedenen Lebensweg wählen ließ, und ihre Tätigkeit wieder hat verstärkend auf ihre Veranlagung zurückgewirkt. So brauchen wir uns nicht zu wundern, daß wir aus Scheidemanns Buch von manchem heftigen Strauß hören, den er mit Ebert ausgetauscht hat, ja daß sich ganze Abschnitte des Buches als eine sehr entschiedene Polemik gegen Eberts Politik, als ein konzentrierter Angriff auf die Ebert-Legende darstellen, die eifrige Verfechter des Ruhmes des ersten Reichspräsidenten auszubauen versuchen. Man merkt diesen Stellen eine harter Bitternis an. Sie sind eine Anklage, die im mindesten ebenso sehr wie gegen den toten Ebert gegen die Lebenden richtet, die Anklage eines, der sich vorzeitig in die Erde der Verdrängten gedrängt fühlt.

Ueber die Berechtigung dieser Anklage zu urteilen, ist mehr Aufgabe der Parteioffiziere und der Reichstagsfraktion denn des Buchkritikers. Dagegen ist von allgemeinerem Interesse, was Scheidemann an Tatsachen über Eberts und seine eigene Haltung in entscheidungsschweren Momenten anzuführen weiß. Bei aller Hefigkeit, die bei solcher notwendigem subjektiv gefärbten Darstellungsweise geboten ist, muß man doch den Schluß ziehen, daß Scheidemann gerade in solchen Situationen das bessere, treffendere Urteil gehabt hat. Er war's, der zum Mittag des 9. Novembers der psychologischen Augenblick erfaßte und die Republik ausrief, während Ebert noch an die Möglichkeit einer anderen Entscheidung durch eine spätere Konstituante glaubte und hochroten Skopfes den rasch handelnden Stoßleuten ob seiner Eigenmächtigkeit gornig anfuhr. Ebenso hat Scheidemann die Gefahr von rechts, die sich dann bald darauf im Stütz-Putsch entlud, schon gesehen und warnend aufgezeigt, als Ebert, trotzdem ihm auch sonst noch bedenkliche Zeichen bekannt geworden waren, mit Röske immer noch wie hypnotisiert nach links starrte und das kommende Unheil nicht erkannte.

Das sind die beiden gravierendsten Punkte aus einer langen Reihe, die davon zeugen, daß Ebert des öfteren, auch vom Standpunkt der damaligen offiziellen SPD-Politik aus gesehen, Fehler begangen hat, weil sich sein Blickfeld zu sehr verengt hatte. Mit der ihm eigenen Beharrung hat er die Konsequenzen der Politik des 4. Augusts übersehen, so daß von dem Gesichtspunkt der „Interessen des Landes“ ihm zeitweilig alles andere verdunkelt wurde. Scheidemann und andere empfanden am 9. November instinktiv, daß die Ereignisse über die SPD hinweggehen würden, wenn sie sich im gegebenen Moment nicht auf den Boden des dahinsinkenden Wagens lösmann und die Räder ergrieff. Daß Ebert in anderen Situationen, wo viel auf dem Spiele stand, durch Ruhe und Entschlossenheit die Lage gerettet hat, steht fest. Aber daß er auch sehr heftig, selbst jähzornig und durch sachlichen Widerspruch selbst bei Kleinigkeiten verletzt werden konnte, das belegt Scheidemann nicht nur durch eigene Angaben, sondern durch Zeugnisse Dritter.

Leider besitzen wir von Ebert keine Schilderung jener Zeit. Auch Aufzeichnungen darüber von seiner Hand sind bisher nicht bekannt geworden. Wenn sie auch die Tatsachen, die Scheidemann anführt, nicht verrücken könnten, so würden sie doch genaueren Aufschluß über die Gründe geben, die Ebert bestimmen haben. Gerade sie würden zur politischen Bewertung seiner Haltung und zur Ruhbarmachung der Erfahrungen jener Tage für die heutige politische Praxis der Partei von Wert sein. Seine Unterrednungen und Abmachungen mit dem Prinzen Max, mit Groener bedürften sehr der Aufhellung. Ebenso bedeutsam wäre für die Partei die Kenntnis der Gründe, die Ebert und Röske bewegen, sich der von Scheidemann und der ganzen Partei geforderten Entlassung des Obersten Reinhardt, der die Reichsregierung vor verammelter Mannschaft aufs gröblichste beschimpft hatte, hartnäckig zu widersetzen. Wer will bestreiten, daß diese Schwäche der Regierung in nicht geringem Maße dazu beigetragen hat, daß das Unternehmen der Stütz-Putschisten zu erheblicher aktiver und passiver Unterstützung durch Militärs führte? Auch das Verhalten Eberts und Röskes kurz vor dem Putsch gibt Mittel an.

Das wie die Scheidemann-Memoiren im Reichsarchiv Verlag erschienene Erinnerungsbuch an Ebert* bringt Erinnerungen seiner Freunde und einige seiner Kundgebungen in der Regierungszeit, sowie Auszüge aus seinen Reden in der Bremer Bürgerkassette, die den fleißigen, kenntnisreichen Arbeiter, namentlich auf sozialpolitischem Gebiet, und den gewählten, geistesgegenwärtigen Debatter zeugen, überhaupt einen guten Einblick in die Art Eberts gewähren. Das Werk bringt so manches, was zur Erkenntnis der Persönlichkeit keines Feldes wichtig ist, zur Begründung seiner Politik als Volksbeauftragter und als Reichspräsident aber kann es Entscheidendes nicht beitragen. Was Hermann Müller zu alledem beigetragen hat, soll in einem zweiten Artikel behandelt werden.

Friedrich Ebert: Kämpfe und Ziele. Mit einem Anhang: Erinnerungen von seinen Freunden. 107 Seiten. Gebunden 7 N., gebunden 8,50 N.

Stresemann läßt ausweichen! Das Auswärtige Amt hat einen perfiden Studenten ausgewiesen, weil er in Berlin bei Anwesenheit des perischen Botschafters gegen das absolute Regiment in Berlin ein Flugblatt herausgab. Diese Unbilligkeit vor der perischen Regierung begründet das Auswärtige Amt mit der Notwendigkeit, die Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen mit Perien zu sichern. Wegen dieser seltsamen Behauptung möchte Stresemann zur Verantwortung gezogen werden!

Schlichterin bei Stresemann. Der russische Außenminister Tschichobrin setzt, nachdem seine Gesundheit in weitauswärtiger Anwesenheit in Deutschland wieder hergestellt ist, am 28. Dezember nach Moskau zurück. Er wird zwei Tage in Berlin mit Außenminister Stresemann verhandeln.

Gescheitert!

Der Vorstoß der Volkspartei gegen die Reichsverfassung ist bereits jetzt als gescheitert anzusehen. Außer der Sozialdemokratie und den Demokraten wendet sich auch das Zentrum gegen die völksparteilichen Agitationsanträge. Die zur Annahme dieser Anträge notwendige Zweidrittelmehrheit ist damit von vornherein nicht gegeben. Scholz steht also wieder einmal allein auf weiter Flur. Der offiziöse Dienst der Zentrumspartei schreibt:

Ein Ausbund von schlechter Regie ist der Verfassungsantrag, den die Deutsche Volkspartei dieser Tage im Reichstag eingebracht hat. Wenn die Volkspartei in diesem Augenblick derartige Anträge einbringt, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß hier agitatorische Motive eine Rolle spielen. Selbst innerhalb der deutschvölksparteilichen Presse ist das ja zum Ausdruck gebracht worden, indem man darauf hinweist, daß diese Anträge dazu bestimmt seien, die Agitation des Stahlhelms zur Verfassungsänderung aufzufangen.

Es ist eigentlich sehr merkwürdig, daß eine Partei, die sich schon den Namen „Krisenpartei“ erworben hat, nun auf einmal mit Anträgen an den Reichstag herantritt, die bestimmt sein sollen, Krisen zu verhindern. Man kann dem Sozialdemokratischen Pressedienst nicht so unrecht geben, wenn er auspricht, daß diese Anträge geradezu ein Tadel für die bisherige Haltung der Volkspartei darstellen, und daß man doch nicht gut annehmen könne, daß die Volkspartei mit diesem Antrag eine ausgesprochene Ver-Scholz schaffen wolle, um die Sündenläste ihres Vorstehenden und ihrer Reichstagsfraktion zu güteln! Tatsächlich scheint es, daß der Antrag der Volkspartei allen ohnehin schon gehäuften Schwierigkeiten bezüglich der Schaffung der Großen Koalition noch ein neues und nicht gerade einfaches Geminnis eingegenstellt. Aber nach Lage der Dinge ist es ausgeschlossen, daß diesem Antrag ein praktisches Resultat beschieden sein wird.

Reichskonferenz der SPD.

SPD. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat für den 21. und 22. Januar eine Reichskonferenz einberufen, die sich mit den Fragen des Steuervereinfachungsgesetzes und des Finanzausgleiches befassen soll. Die Konferenz findet im Reichstag statt und beginnt am Montag, dem 21. Januar, 10 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Vertreter der sozialdemokratischen Landtagsfraktionen und die Mitglieder des kommunalpolitischen Beirats und des kommunalpolitischen Reichsausschusses. Das Referat hat der Abg. Keil übernommen.

Bermittlung in Südamerika

Bolivien und Paraguay nehmen Washingtons Schlichtung an — Einstellung der Angriffe

S. London, 18. Dez. (Hg. Draht.) Eine friedliche Beilegung der Auseinandersetzungen zwischen Bolivien und Paraguay scheint bevorzuziehen. Auch die bolivianische Regierung hat die Vermittlung der panamerikanischen Konferenz angenommen. In einer in La Paz veröffentlichten Erklärung wird mitgeteilt, daß die bolivianische Regierung sich in einem Telegramm an Röske bereit erklärt hat, das Angebot der panamerikanischen Konferenz zur Schlichtung des Streites mit Paraguay anzunehmen. Außerdem hat die bolivianische Regierung dem Völkerbund in einer neuen Note mitgeteilt, daß sie seinem Ratshlag nachkommen und weitere Zusammenstöße vermeiden werde. Sie versichert ferner, daß sie den Befehlshabern ihrer Grenztruppen die Anweisung erteilt habe, sich jedes Angriffes zu enthalten und sich auf rein defensive Maßnahmen zu beschränken. Anklagen wird in der Note darauf hingewiesen, daß Paraguay zehn Jahrgänge mobilisiert habe, während Bolivien sich auf Vorsichtsmaßnahmen zur Sicherung seiner Grenzen beschränke.

In London hofft man, daß ein direktes Eingreifen des Völkerbundes nicht mehr notwendig sein wird.

Der Völkerbund schreibt sich den Erfolg zu

P. Paris, 18. Dez. (Hg. Draht.) Die bolivianische Regierung benachrichtigte den französischen Außenminister in seiner Eigenschaft als Präsident des Völkerbundes, daß sie ihren Truppen Befehl gegeben habe, die Feindseligkeiten einzustellen.

Verhaftungen in Koblentz? Die die Telegraphenstationen betreffende Verhaftung durch französische Gendarmen ist angenommen und in das dortige Militärgericht gebracht worden. Die beiden Schmitt und Stöckert. Warum sie verhaftet wurden, sei unbekannt.

In Danks vollzog der Volkstag die Neuwahl für die hauptamtlichen Senatoren. Entsprechend der seit mehreren Jahren bestehenden Koalition (Sozialdemokratie, Zentrum, Liberale) wurden u. a. auch drei Mitglieder der Sozialdemokratie gewählt, unter anderem Landgerichtsrat Dr. Kammerer (Finanzen), Geschäftsführer Fritz Grünhagen (Inneres) und Gewerkschaftssekretär Franz Kreyssig (Arbeit und Betriebe). Als Präsident des Senats wurde Dr. Heinrich Sahm wiedergewählt. Die Deutschen nationalen sind nun endlich hinaudgewählt.

Amanullahs Schicksal

Was sich da im Königreich Afghanistan abspielt, ist von hier aus nicht zu übersehen. Die Nachrichten widersprechen sich — und da keine von ihnen direkt aus Afghanistan kommt, haben sie alle nur Wahrscheinlichkeitswert. Sicher ist nur, daß sich fanatisch-nationalistische Stämme gegen die Reformpolitik des Königs Amanullah erhoben haben und daß sie Amanullah mit Waffengewalt niederzulegen ließen. Darin aber scheint nun das Militär selber eine Art nationalen Überbrechens erblickt zu haben, so daß sich Teile des Militärs gegen diese gewalttätige Politik Amanullahs erhoben. In Verbindung mit den wieder aktiv werdenden Aufständischen sollen darauf einige Forts bei Kabul besetzt und die Hauptstadt Kabul bedroht worden sein. Aber das wird vom afghanischen Gesandtschaft in London bestritten und positiv behauptet, daß König sei nicht geflohen, sondern nach wie vor in Kabul und in völliger Sicherheit. Verbündet bleibt freilich, daß in Kabul und Umgebung das Standrecht verhängt und dies Gebiet von jeder Verbindung abgeschnitten ist. Weder Telegramme noch drohlose Nachrichten bringen herans, so daß die Wahrheit verborgen bleibt.

In Moskau will man Nachrichten erhalten haben, daß sich die Lage Amanullahs fast verschlechtert habe. Seine Truppen hätten verweigert, ihn im Kampf gegen die Aufständischen zu unterstützen, und verlangten seine Abdankung. Die Weigerung in durch den Verrat einer Amanullah sehr nahe stehenden Person veranlaßt worden. In Kabul herrsche Ruhe. In der perischen afghanischen Grenze sollen sich neue Truppen sammeln, die dem König treu ergeben seien und beschloßen hätten, den Marsch auf Kabul zu unternehmen.

In London hat man seit Sonnabend keine zuverlässigen Nachrichten mehr, bezüglich der Schlichtung. Die britischen Luftstreitkräfte an der afghanischen Grenze haben den Befehl erhalten, Flugzeuge bereitzuhalten, um im Falle die in Kabul lebenden britischen Staatsangehörigen zu retten.

London, 18. Dezember. Am Dienstag spät abends sind in London Telegramme der britischen diplomatischen Vertretung in Kabul eingelaufen, wonach die dortige Gesandtschaft mitteil, daß die ausländischen Kolonien sich in Sicherheit befinden und keinerlei Hebergreife zu verzeichnen sind.

In diesen diplomatischen Kreisen steht man in dieser Angelegenheit einen Erfolg der von Briand eingeleiteten Schlichtungsaktion. Man glaubt gleichzeitig insofern einen großen Prestigegewinn des Völkerbundes feststellen zu dürfen, als ausschließliche der südamerikanischen Empfindlichkeit eine Vermittlungsaktion des Völkerbundes erwirkt ist. Auf die geplante außerordentliche Zusammenkunft des Rates in Paris wird nunmehr angesichts der neuen Entwicklung verzichtet werden.

Auch Paraguay hat inzwischen an Briand in Zusammenhang und entgegenkommendem Sinne geantwortet.

In welcher Form die Vermittlung durch den Panamerikanischen Staatenbund erfolgen wird, steht noch nicht fest. Es ist möglich, daß ein Staat mit der Schlichtung beauftragt wird, z. B. Argentinien. Es kann auch sein, daß die Vereinigten Staaten eine Kommission bilden werden, die einen Schiedsspruch fällt. Der Schwerpunkt der Entscheidung liegt in Washington.

Washington triumphiert, daß es gelungen ist, den Streit in Amerika selbst und durch amerikanische Anstalten zu schlichten. Man betrachtet das als ein Bild Montecarlo (Selbstbestimmung Amerikas). Jedes Eingreifen einer außereuropäischen Macht, auch des Völkerbundes, würde von Washington als ein ungeheures Unglück für Gesamtamerika angesehen werden. Wertvoll ist es jedenfalls, daß zunächst der Kriegsausbruch von Amerika verhindert wurde.

Krieg im Gran Chaco.



Zu holen ist hier nichts, aber: „Nichtswürdig die Nation, die nicht ihr alles freudig legt an Ihre Ehre.“

Dresdner Chronik

Vom Sinn des Geschenks

ku, Geschenke sind heimliche oder offene, gewollte oder ungewollte Gesandnisse persönlicher Wertung. Das wissen nur wenige Menschen. Es könnten sonst nicht so grobe Verletzungen dessen vorkommen, was man Form nennt.

Wie nur jene Liebe ganz echt ist, die nur und nur dem Geringsten entkeimt und auch nicht verborgen von irgendwelchen Spionaden gendert wird, so kann auch nur das uneigennützigste, allein aus dem Wunsche, zu erfreuen, gesendete Geschenk als solches gelten. Schon der leiseste konventionelle Besondere, der ihm anhaftet, vermindert seinen Wert. Das mag „aktimodisch“ gedacht erscheinen in einer Zeit, in der das konventionelle Geschenk geradezu vorherrscht. Es blendet trotzdem wahr.

Ein Geschenk, das unter nachdenklichen Besinnen auf die Wesenart, aber auch auf das Bedürfnis des Jubelenden gewählt wird, kann nie einer jener zufälligen Gegenstände sein, die meist im letzten Augenblicke, nach flüchtigem Überlegen, gekauft werden, und deren peinlicher Verlegenheitscharakter sich niemals ganz abstreifen läßt. Ach, wir trauen sie nur zu genau, diese freudlosen Geschenke. Sie stehen in unfernen Stuben oder liegen vergessen in irgendwelchen Kisten. Oft kostet es Mühe, sich der Spender zu erinnern, so wenig hastet ihnen deren individuelles Wesen an. Wären wir Menschen nicht so sehr ähnlich geartet, machten wir uns nicht alle immer wieder gleicher Oberflächlichkeit schuldig, es wäre nicht zu verstehen, daß diese „Geschenke“ immer wieder mit dem gleichen lebenswürdigen Lächeln, den gleichen verbindlichen Dankworten entgegengenommen werden, statt daß jemand einmal den Mut fände, den „verbundenen Spender“ mit einer höflichen, aber nicht mißzuverstehenden Bewegung zu verabschieden, da man auf so gleichgültige Beziehungen keinen Wert legt.

Bewusstsein soll das Geschenk bewirken. Erreicht es das, dann hat es seinen Wert an sich, noch bevor es von der Freude des beglückten Empfängers ausgehnet wird. Denn wirklich kann man einem Menschen kaum mehr geben, als daß man sich mit ihm beschäftigt. Wie oft erstaunt, ja erschrickt man nicht in solcher Stunde über die Entfernung, die zwischen einem und dem Menschen besteht, von dem man annahm, daß er einem sehr nahe verbunden, vielleicht überhaupt der nächste Mensch sei. Um wieviel loedrer erweisen sich dann Beziehungen zu Menschen, die einem nicht unmittelbar zugehören, die man aber doch als zum Lebenskreis gehörig betrachtet, was sich schon darin ausdrückt, daß man sie zu beglücken pflegt.

Die junge Frau hat die Gepflogenheit, ihre Geschenke mit einem Brief zu begleiten und zu überreichen. Doch selbst diese Form erstickt immer von neuem über die Entfernung, die zwischen dem Schenker und dem Beschenkten besteht, und es bedarf ihrerseits stets wahrer Kraft, das alte Verhältnis wiederherzustellen. Natürlich kann es auch anders, erfreulicher sein. So etwa, daß einem ein Geschenk, das man vielleicht ein erstes Mal einem Menschen zu überreichen beabsichtigt, plötzlich zum Bewußtsein bringt, wie nahe verbunden einem dieser neu in den Lebenskreis eingetretene Mensch ist.

Jene Frau, von der ich oben sprach, kann nur mit halber Freude zu Weihnachten schenken, und pflegt den Geburtstag über das Weihnachtsfest zu stellen. Das ist verständlich. Ihr, die so persönlich schenken muß, kann nichts widerlicher sein als der Druck der brutalen Suggestion, der mit jedem Jahre mehr von der Geschäftswelt ausgeht. Selbst wenn sie sich persönlich ihm nicht unterwirft, sich frei von jeder Konvention zu halten vermag — die allgemeine Atmosphäre bleibt und kann die eigene Stimmung sehr beeinträchtigen. An Geburtstagen dagegen oder an ganz willkürlich gewählten Tagen — denn sie besitzt die Gabe, ganz unvermittelt, aus bloßer Freude schenken zu können — vermag sie schon mit der bescheidensten Gabe Freude zu bereiten. Und das ist schließlich das Schönste.

Allerlei Feste

Kindertweihnacht der Arbeiterwohlfahrt

al. Weizen nachmittags lebte der ganze Volkshausaal auf der Trabantenstraße wie ein Bienenschwarm. Schon von draußen hörte man es summen und brummen und wenn man hereintrat, verstand man vollends sein eigen Wort nicht. Siebenhundert Kinder hat der Ausschuss für Arbeiterwohlfahrt an langen, weißgeputzten Tischen zusammengestellt. Siebenhundert Kinder haben große Stollenstücke vor sich liegen, warten auf den Kaffee und haben sich dabei unendlich viel zu erzählen. Gemeinames Kaffeetrinken lautet der erste Programmpunkt. Häßlich Qualerter und ehe der Kaffee überhaupt da ist, werden ganz verhalten die Köpfe aus dem Stollen gekaut. Wenn man das Stück hinüber auf die andere Seite dreht, merkt das kein Mensch. Und daß man eine Viertelstunde lang vor duftenden Stollen sitzt, ohne ihn auch nur anzurühren, kann niemand verlangen.

Dann kommen die richtigen Kaffeekannen, und der Stollen verschwindet sehr, sehr rasch, wie durch Zauber, hinter kleinen schwarzen Juchern. Genosin Werner begrüßt die Kinder und wünscht ihnen ein paar recht vergnügte Stunden. Viele Väter sind arbeitslos, viele Kinder werden wenig Weihnachtsgeschenke daheim erleben. Es tut wirklich not, sie wenigstens einmal mit Stollen und Pfefferkuchen zu füttern.

Die Stunden vergehen im Flug. Solange auf der Bühne nichts los ist, hört das Lachen und Erzählen im Saale nicht auf. Aber auf der Bühne ist meistens was los, und die Kinder sitzen musterhaft still. Die Musikgemeinschaft der Arbeiterjugend-Kinderfreunde beschwört mit „O Tannenbaum“ und spielt dann einen Tanz und wunderbühne Souvenirmusik. Was sich aus einem Klavier, ein paar Geigen, Gitarren, Mandolinen für Musikalität und Lustigkeit herauszaubert läßt! Fragt mal ein paar Kinder, welches Musikstück herauszuziehen war. Ihr denkt „O Tannenbaum“? Nein! Das, wo sie gepiffen kam.“ Bei einem Stück Souvenirmusik piffen die Musikanten ein bisschen mit ... und plötzlich pifft der ganze Saal. Alle Jungen, die da waren, zeigen ihre Hände. Und man muß sagen, sie konnten pfeifen ... vor allen Dingen laut.

Der Schluß der St. Volkshausale sang unter Leitung Herrn Weigerts Söfer Bestimmung, gutgeschalt und vergnügt ein paar Kinder. Tanzlich, Haselnuß, vor allem aber „Büchelmanns Hochzeit“ wurden von dem kleinen Publikum eifrig belauscht und zu einem Schluß gekommen war und beinahe selbst als Jambor gefolgt worden war. Alles war auf der Bühne zu sehen, die Höhe mit der Wunderlampe, das Schloß, die Hochzeitstorte am Kopf des Gultans, Schlängentänzer und Geigen, eine Kaspernpantomime mit ebelteingepackten Schüsseln, der Schloß, der Hochzeit, der ganze Hofstaat und selbst die Geister waren persönlich erschienen.

Was aber einer solchen Aufführung erst ihren inneren Wert verleiht, ist der Umstand, daß die ganze Schule mitgearbeitet hat an der Ausstattung des Saales. Mit eigenen Händen wurden die Kissen gefaltet und die Gewänder, alles was gebraucht wurde, vom Schloß bis zu der Schlange, von der Wunderlampe bis zu den Edelsteinen, ging aus den Händen der Schüler hervor, und dabei wurden der Sparsamkeit und der Erfindungsgebe teiltester Spiel-

Der Hauptauschub des Dresdner Verkehrsvereins hielt am Dienstag eine gutbesuchte Sitzung ab, die einen sehr interessanten Verlauf nahm. Die Leitung hatte zum ersten Male der neue Vorsitzende, Reichsanwalt a. D. Dr. Külg, der deshalb Veranlassung zu einigen programmatischen Ausführungen nahm. Dresden blühte, so sagte er, vor einem entscheidenden Stadium seiner Entwicklung. Nach der Zeit der Stagnation in der Kriegs- und Nachkriegszeit zeige sich in den Großstädten ein gewaltiger Drang nach vorwärts. Besonders seien es Berlin, Köln und Leipzig, die große Anstrengungen zur Entwicklung von der Großstadt zur Weltstadt machen. Von Dresden, das in früheren Jahrhunderten unendlich viel in seiner Eigenschaft als Residenzstadt gehabt habe, wobei nicht verkannt werden solle, daß in den letzten Jahrzehnten auch viel auf die Initiative der Bürgererschaft hin getan worden ist, könne man das leider nicht sagen. Die Bürgererschaft müsse sich viel mehr als bisher als selbstverantwortlich für die Weiterentwicklung der Stadt fühlen. Diese Erkenntnis sei noch nicht Allgemeinart geworden, obgleich alle Kreise, ohne Rücksicht auf Weltanschauung und Stand, an einer gesunden und weitreichenden Entwicklung der Stadt ein Interesse haben müßten. Noch sei es nicht zu spät, um das Besondere nachzuholen. Im Gegensatz zu Köln und anderen Großstädten fehle in Dresden der große Zug. Die Entwicklung gehe hier vielmehr in einer ganz anderen Richtung: Dresden drohe Provinz zu werden. Hier entsetze dem Verkehrsverein eine dankbare, große und verantwortungsvolle Aufgabe, die er aber nicht erfüllen könne, wenn er nicht eine viel stärkere Unterstützung in der Bevölkerung finde. Es sei besänftend, daß der Dresdner Verkehrsverein noch nicht einmal 1000 Mitglieder habe, vor allem, daß sich ein großer Teil der Geschäftswelt völlig passiv verhalte. Normalerweise müßte der Verein mindestens 5000 Mitglieder zählen, dann könnte für die Fremdenwerbung auch viel mehr geleistet werden.

Am Schluß daran erbatete der Direktor Sommer den Jahresbericht, in dem erwähnt wurde, daß ein zu Berge werden an etwa 90 Vereine verändertes Rundschreiben keinen nennenswerten Erfolg gezeigt hat.

Es kam zu einer sehr lebhaften Aussprache über Maßnahmen zur Mitgliederwerbung. Dr. Külg hielt eine geschickte Propaganda für notwendig, wenn Dresden wieder bevorzugte Fremdenstadt werden solle. Jeder Handel- und Gewerbetreibende müsse Mühe werden, hauptsächlich legte er Wert auf eine Werbung von Person zu Person. Der Verkehrsverein müsse eine den Fremdenkreis anziehende Organisation werden. Dabei erwähnte man auch, daß der Verkehrsverein sich zur Zeit in den

verein, sondern wurde von einem Parteigenossen empfohlen, erweise sich jedoch für einen Abendnachmittag als nicht geeignet.

Ueber die Tische spazieren ganze Berge von warmen Würstchen.“ Der am Ausgang steht und das Kleingeld herauskommen sieht, hat einen besonderen Spaß. Jedes hat in der einen Hand eine große Tüte mit Pfefferkuchen, Äpfeln, Nüssen und in der anderen das Würstchen, von dem es ab und zu abgibt, wie ein Dreifachhahn begründete das: „Während der Film lief, war's zum Essen zu danken. Man muß doch was sehen dabei!“ Ja, so sind unsere Kinder: mit Wundern, Augen, Nasen und Ohren wollen sie die Welt zu gleicher Zeit in sich einsaugen. Die Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt brachte viel Neues für kindliche Geister, wurde auf dem Heimweg eifrig besprochen und mag noch eine ganze Weile nachhallen.

Fröhlicher Abend für Kinder

ld. Es war nun schon zum dritten Male, daß die Sozialistischen Kinderfreunde der Altstadt im Verein mit der Arbeiterjugend und dem Gruppenverband der Sozialdemokratischen Partei den Kindern der Genossen zur Vorweihnachtszeit einen fröhlichen Abend bereitet, und wie seine Vorgänger nahm auch er einen glücklichen Verlauf. Im geräumigen Saale des Reichsbanners sammelte es von Jungvolk, und an den weißgeputzten langen Tischen blieb kein freier Platz. Kein junges Gesicht im Saale, das nicht fröhlich dreingesehen hätte.

Mit Musik ging es los. Sie wurde nicht von feierlichen Versammlungsmusikern, sondern von Jugendlichen selbst, der Kinderabteilung des Volkspolizeibüros „Harmonie“, dargeboten. Daß das von Karl Paschke sicher geleitete und tadellos durchgeführte Spiel großes Vergnügen bereitete, bewies der starke Beifall. Die ermahnenen Gäste konnten sich zudem wieder einmal über die Kräfte freuen, die in der Jugend des arbeitenden Volkes lebendig sind. Den musikalischen Darbietungen folgten Gedichtvorträge: ein jugendlicher rezitierte den „Schadtelmannsberg“ von Winter, Bernisse Barke den „Weihnachtsabend“ von Storm, beides Gedichte von sozialem Gehalt. Dann wurde das Pöbium zur Bühne, und über die Bretter ging, in der Hauptrolle von Kindern ausgeführt, ein Märchenstück „Der Riese im Jurengereich“. Dem Schreiber des Stückes hätte man eine etwas glücklichere Hand wünschen können, gespielt aber wurde mit Eifer und auch mit Erfolge. Eine Programmpause ließ in der allgemeinen Festimmung keine Ruhe entstehen, denn es gab für die versammelten Kinder Kaffee und Stollen, Dinge, auf die sie nicht minder als auf Musik und Spiel gewartet haben mochten. Nachdem das heilige Jurengereich abgemacht war, trat, erschien ein junger Regisseur als Mundstücker Quapp, trug mit Talent und vielbelacht schmaritzte und zugleich geblendet die Verse vor, und endlich fing das humorvolle Stücklein „Die lustige Gefangenschaft“, das den Bienen Genossen Kampf zum Verlöcher hat. Die Szene war eine Schlußszenen, in der eine aufgeregte Kinderarmee allerhand Mäntel trug, in Wechselgesprächen mit dem Lehrer diskutierten, dabei die Regie ins Scherzhaft wandelte, alle bekannten Schullehrer erklangen ließ. Mit dem Spiel, bei dem sich die Beteiligten fröhlich ganz in einer ihnen vertrauten Welt bewegten, fand der fröhliche Abend seinen fröhlichen Ausklang.

Aladin und die Wunderlampe

br. Die Versuchsschule an Georgplatz hat sich für ihr diesjähriges Weihnachtsspiel das bekannte Märchen aus „1001 Nacht“ ausgesucht, um es im freien Spiel in Gemeinschaft von Schülern und Lehrern den Kindern und ihren Angehörigen vorzuführen. Es war ein interessantes Stück Arbeit, den weislichen Stoff auf der kleinen Bühne im Turnsaal so zur Geltung zu bringen, daß er auch von den Kleinsten verstanden wurde. Und es ist überraschend gut gelungen, die Kleinen wie die Großen folgten aufmerksam dem Spiel, und als der böse Jambor endlich entlarvt wurde, konnten sich die Kleinen mit ihrem Jubel nicht mehr halten, denn ihre Liebe war bei Aladin, der so unverbessert zu der Wunderlampe und durch diese zu einer Prinzessin und zu einem Schloß gekommen war und beinahe selbst als Jambor gefolgt worden war. Alles war auf der Bühne zu sehen, die Höhe mit der Wunderlampe, das Schloß, die Hochzeitstorte am Kopf des Gultans, Schlängentänzer und Geigen, eine Kaspernpantomime mit ebelteingepackten Schüsseln, der Schloß, der Hochzeit, der ganze Hofstaat und selbst die Geister waren persönlich erschienen.

Was aber einer solchen Aufführung erst ihren inneren Wert verleiht, ist der Umstand, daß die ganze Schule mitgearbeitet hat an der Ausstattung des Saales. Mit eigenen Händen wurden die Kissen gefaltet und die Gewänder, alles was gebraucht wurde, vom Schloß bis zu der Schlange, von der Wunderlampe bis zu den Edelsteinen, ging aus den Händen der Schüler hervor, und dabei wurden der Sparsamkeit und der Erfindungsgebe teiltester Spiel-

größen finanziellen Schwierigkeiten befindet und die städtischen Kollegien zur Fortführung der Arbeiten 20000 M. (neben den jährlichen Subventionen) bewilligen sollen. Sehr richtig bemerkte hierzu Herr Galt, daß angesichts der gespannten Finanzlage der Stadt mit erheblichem Widerstand bei den Stadtvorordneten zu rechnen sei. Der Verein müsse unbedingt seine eigene Kraft stärken. (Der Verein hat jetzt eigene Einnahmen in Höhe von jährlich 18000 M. z. Ver.)

Der sächsische Konsul v. Frenckell war der Meinung, daß Dresden im Doratschenschlaf liege, und bezeichnete es angesichts der total veränderten Verhältnisse als eine Unmöglichkeit, Ausländerkolonien wieder in Dresden aufzubauen. Neben der Heranziehung von Fremden könne es in erster Linie auf die Heranziehung eines zahlungskräftigen Publikums an. Der Redner nahm auch Anstoß an den willkürlichen Streichen im Stadtmuseum und verlangte Schaffung von neuen Verkehrsadern.

Dr. Külg teilte mit, daß Ende März 1929 eine große Verkehrsversammlung stattfinden solle, und wies auch darauf hin, daß Dresden keine geeigneten Räume zur Abhaltung großer Kongresse habe. Es fehlen nicht bloß an großen Zug in der ganzen Entwicklung und der Art der Entwicklung, sondern auch an der Großzügigkeit in dem Empfinden der Bevölkerung.

Am Laufe der weiteren Verhandlungen wurde an dem ungläublichen Verhalten der Reichsbahn scharfe Kritik geübt. Nach jahrelangen schwierigen Verhandlungen hatte sich das englische Reisebureau Cook bereit erklärt, in Dresden wieder eine Geschäftsstelle zu eröffnen. Da erklärte die Reichsbahn, sie habe daran kein Interesse, es gäbe schon in Dresden genug Reisebureaus. Damit hatte sich die Sache erledigt. Diesen Standpunkt soll die Reichsbahn auch heute noch einnehmen.

Als Ergebnis der Aussprache konnte festgestellt werden, daß vor allem Vorträge in den Organisationen, auch in den Sportvereinen, für notwendig gehalten werden. Die Frage der Bestimmung der Ausländerkolonien soll besonders geprüft werden. Der Vorsitzende meinte am Schluß, es werde in Dresden um die Probleme immer herumgeredet, aber nicht gehandelt. Es gäbe noch sehr viele Einwirkungsmöglichkeiten. Die Finanzierung wäre gar nicht so schwierig. Er dachte dabei an Gesellschaften u. d. h. Auf diese Weise könnte ein Geldplatz, für den sehr propagiert wurde, geschaffen, die Abrechtschloffer besser verwertet und auch ein Anreiz für einige hundert amerikanische Studenten unter Umkehrung auf die Technische Hochschule geschaffen werden. Ein Ausländerverkehr in der früheren Form sei zwar nicht mehr möglich, wohl aber ein solcher in anderer Art.

raum gelassen. Der Sultan sah einen wirklichen Sultan lässchend ähnlich, wenn sein Mantel auch nur ein Frotteerhandtuch war. Und wie man sich mit der Ausstattung gehalten hat mit eigenen Mitteln und mit eigener Arbeit, so war auch die Darstellung eigenes Erlebnis und Empfinden. Ohne jede Mühelei wurde dem Mädchen lebendige Gestalt gegeben. Die Kinder spielten nicht Theater um des Spielens wegen, sie wollten die Gestalten und Ereignisse nach eigenem Empfinden zur Schau bringen und erreichen so mit ihrer Natürlichkeit zweierlei Wirkung: die Kleinen verstanden und begriffen, was vorging, und für die Großen war die Darstellung oft ein Quell fröhlicher Heiterkeit, ohne daß der Gesamteindruck der Aufführung darunter gelitten hätte. Als der Großvater verabschiedet beim Sultan den Tod Aladins durchzusetzen versuchte, tief er voller Empörung über die Halsstarrigkeit des Herrschers: „So ein Blödsinn, das ist ja ein furchtbarer Blödsinn!“ und das war seiner Meinung nach die richtige Art, mit seiner Majestät zu verfahren. Und Seine Majestät hatten auch gar nichts gegen diesen Ton einzunehmen, sie ging nur mit schweren Schritten, die Hände unter dem Frotteermantel, auf und ab und ließ den aufsehenden Großvater schimpfen. So brachte jeder „Darsteller“ seine eigene Auffassung von den Dingen zur Geltung, und alle waren voller Eifer und Hingebung bei der Sache.

Die Not zu Hameln

ch. Auch die Deutsche Oberschule eingeladen. Plauen hatte für Eltern zu einer Weihnachtsfeier ausgesprochen, in der die Schüler die Elternschaft sogar mit einer regelrechten Herausforderung übernahmen: sie führten das Singpiel „Die Not zu Hameln“ von Paul Jahn aus. Paul Jahn hat dazu eine gefällige Musik geschrieben, die an ein Schillerstück irgendwelcher Anforderungen stellt, die aber recht glücklich bewältigt wurden. An der Ausführung dieses Spiels vom Rattenkämpfer von Hameln, dessen Geschehnisse in die Vorweihnachtszeit verlegt worden sind, war die ganze Schule beteiligt, als Aufführer und Dekorationsmeister, als Schlichter, Orchester und Darsteller. Noch für die kleinsten Quartanierinnen fand sich Gelegenheit zur Mitwirkung — als Hamelner Mäule, und der ritterliche Vater, dem Kostüm nach wohl ein Mitterbruder des gefielichen, von einem Quartaner gewinn, war sogar ein recht respektable Vater. Und die „Frauen“ vom Hameln, die reuherster in die Ratskammer eintraten, taten das so Überzeugend, daß sich ihre künftigen Partner auf allerhand Gefahr machen können.

Wie immer bei solchen Gelegenheiten bleibt auch hier die aufopferungsvolle Geduld und Mühe bewundernswert, die es erfordert haben mag, alles, Chor, Orchester und Darsteller, für ein nicht gerade einfaches Vorhaben zu einem kuppelnden Zusammenstoß zu bringen. Und das war gelungen dank der unermüdbaren Tätigkeit des Herrn Oberlehrers Buchheim, der Schlichter und Schuloberleiter an Leistungen erproben hat, die schon oft die Elternschaft dieser Schule erstent haben.

Die draugvolle Eng im Westendfaal, in dem die Feier stattfand, wirkte wie eine Kostendemonstration dafür, daß die Oberschule Plauen einen Festsaal braucht, denn die Kula, nur für die Ansprüche des ehemaligen Seminars berechnet, ist schon für eine einfache Elternversammlung viel zu klein.

Zu der Dürerschule (Silbermannstraße 5) findet heute, abends 7 1/2 Uhr, eine Weihnachtsspiel, in der ein Weihnachtsspiel von A. Finckens, „Bei den Spielzeugmachern im Ergebirge“, und ein von Schülern verfaßtes Spiel „Rübezahl“ aufgeführt werden.

Die Arbeitsinvaliden protestieren

Die schweigende Arbeiterstimme

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Karlsruhe, hat gegen die vom Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden vorgenommene Herabsetzung der Unterstützungssätze in nachfolgender, an den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dresden gerichteter Eingabe protestiert.

Die unterzeichnete Organisation hat Kenntnis genommen von dem Beschlusse des Bezirksverbandes vom 11. Dezember 1928 über die endgültige Festlegung der Richtsätze für die gehobene und allgemeine Fürsorge.

Mit Veracren wird festgestellt, daß trotz weiterer Preissteigerung in den letzten Monaten eine Herabsetzung der Unterstützungssätze vorgenommen werden

Amol hilft

bei Rheuma, Gicht, Herzschwäche, Nerven- u. Gefäßkrankheiten, Bluthochdruck, Blausucht, u. a. m. in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Seite 4
Dort
Bühneng...
Ebel...
ER
Steu...
muf
en
um...
ons...
n...
eschen...
Mark...
mert...
US...
in...
er...
39

fol. Dies wird um so mehr als eine soziale Härte empfunden, da gerade der Unterhaltungsbedarf in den Wintermonaten erhöhte Ausgaben hat.

Die unterzeichnete Organisation fordert daher, daß der Bezirksverband seinen Beschluß revidiert und zum mindesten, wenn schon keine Erhöhung der Beiträge eintritt, die feinerzeit getroffene vorläufige Zwischenregelung als endgültige Festlegung der Beiträge betrachtet.

Es ist vor allen Dingen darauf hinzuwirken, daß in keinem Falle irgendeine Verschlechterung in den Einkommensverhältnissen der Beitragsempfänger eintritt.

Wir erwarten, daß sich der nächste Bezirksrat abermals mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Wir haben bereits in unserem Bericht über die Sitzung des Bezirksrates vom 12. Dezember darauf hingewiesen, daß die Verschlechterung der Unterhaltungsbedingungen nur möglich war durch das unentschuldigste Verhalten des Kommissars Eise, Rabenberg.

Im übrigen hat auf unsere Mitteilung, daß Eise auf Befehl der SPD-Leitung der Sitzung ferngeblieben ist, weder Eise, noch die Geschäftsleitung der SPD, noch die sonst so eifrig jeden Fehler verzeihende Arbeiterpresse geantwortet. Das läßt tief blicken!

Um den Tod eines Lehrlings
Vorzug gegen den Schlossermeister Volei

In einer ungewöhnlichen Straffache, der die tödliche Verletzung eines Lehrlings durch dessen Meister zugrunde lag, verhandelt heute das Schwurgericht Dresden.

Der Angeklagte, der die Volls- und Gewerbeschule besuchte, im Krieg große Strapazen erlitten hat und die von ihm betriebene Schlosserei nach dem Tode des Vaters zusammen mit dem Bruder übernahm, gab über die tragischen Vorgänge folgende Darstellung: Er habe an dem erwähnten Tage gemeinsam mit dem Lehrling Vöhl an der Maschine gearbeitet und dabei bemerkt, daß die Schere, die Vöhl bediente, wohl etwas schwer gack.

Rundmehr hätte Volei, wie er sagte, bemerkt, daß Vöhl weder die Höhe aufgab, noch das richtige Öl holte. Um ihm die richtige Höhe zu zeigen (1), wollte ich sie ihm vor die Füße werfen (1). Dabei ist sie mir aus den Fingern gerutscht, weil die Hand glatt war.

Der Lehrling stürzte sofort hin. „Ich sprang hin und sah ihn die Wundung heraus, hob ihn auf, trug ihn in ein Nebenzimmer und legte ihn auf einen Stuhl.“ Dann sei die Frau des Volei geholt, ein Arzt gerufen und inzwischen das Blut abgewaschen worden.

Der Vorsitzende fragte, ob Vöhl auch sonst geschlagen worden sei. Volei meinte, wenn dies geschehen, dann nicht ohne Grund. Es würde auch bei Meistern so üblich sein, daß mal eine Ohrfeige gegeben werde! — Damit war die Vernehmung des Angeklagten zunächst beschloffen.

Landesarbeitsgericht

Schmerzensgeld für Ohrfeigen

Die Klägerin war mit 16 Jahren zu dem Feilseurmeister Helmberg, Ringstraße 25, in die Lehre gekommen. Im März 1928 wurde durch Beschluß der Feilseur- und Haarformierinnung das Lehrverhältnis wieder gelöst, da sich der Meister übermäßiger Züchtigungen des Mädchens schuldig gemacht hat.

Gegen das Urteil hatten beide Parteien Berufung eingelegt. Vor dem Landesarbeitsgericht wurde die Klägerin durch einen Spezialarzt untersucht, der es für ausgeschlossen hielt, daß die eigenartige Riefenbildung der Klägerin von Schlägen herrührt, und daß ein dauernder gesundheitlicher Schaden nicht feststellbar ist.

Fünfjahresfrist am heiligen Abend. Der Landesausfluß Sachen der Jugendverbände, G. W., hat in einer Eingabe an das Wirtschaftsministerium und die Handelskammer sich der Forderung der Gewerkschaften angeschlossen, am heiligen Abend den Fünfjahresfrist allenfalls durchzuführen.

schließen dürfte. Die Tage und Wochen vor Weihnachten bringen für die jugendlichen Verkäufer und Verkäuferinnen infolge des regen Betriebes eine harte Belastung, und es erscheint geboten, diesen wenigstens durch einen frühzeitigen Lebenslauf am heiligen Abend die rechte Weihnachtsfeier im Familienkreis zu ermöglichen.

Die Bestattung des Stadtverordneten Oberwein, der am Sonntagabend plötzlich im Alter von 60 Jahren einem Herzschlag erlegen ist, erfolgt am Donnerstag nachmittag. Oberwein war Mitglied der Gruppe Handweil, Handel und Gewerbe und vertret als Vorsitzender des Vereins Dresdener Gastwirte im Stadterordnetenkollegium vornehmlich die Interessen des Gastwirtsberufes.

Regio-Clubverein Dresden. Mittwoch den 12. Dezember hielt der Verein seine letzte Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils sprach Herr Oekonomierat Direktor Schindler von der Höheren Staatsschule für Gartenbau in Pillnitz über „Die Ansprüche der Obstsorten an Boden, Klima und Lage unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse“.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. 8. Kameradschaft. Alle der SPD angehörenden Kameraden erscheinen in der Gruppenversammlung im Reichsbanner am Donnerstag, abends 8 Uhr, Kamerad F. C. B. in der Straße 28, abends 8 Uhr, gemeinsames Weihnachtsfest beim Kameraden Kötter, Turnerheim. Angehörige mitbringen.

Berets- und Berattungs-Kalender

Verband für Freizeitsport und Feuerbestattung. Unterbesitz Westpreußen. Heber: 28 Jahre im November und im Dezember. Heber: 28 Jahre im November und im Dezember.

Dresdner Umgebung

Fahrtstuhlmisshandlung auf dem Sühntafelwerk. Vorgefunden am 17. Dezember wurde ein Arbeiter der Sühntafelwerke beim Arbeiten am Sühntafelwerk sehr schwer verletzt, so daß er sofort in das Preiteler Krankenhaus gebracht werden mußte.

Parteinachrichten

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Parteilokalitäten für Groß-Dresden. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda. Parteipropaganda.

Polizeibericht

Das Ende einer Verhaftungsfrist. In einem kleinen Hotel erlitten am Montag ein junger Mann, der bei einem großen Geldausgaben verhaftet wurde, als er gegen 3 Uhr nachmittags mit dem Schnellzug nach Berlin abfahren wollte, wurde er von Kriminalbeamten im Zuge ermittelte und angehalten.

Die Verlobungsfeier der Schwablers. Seit Anfang d. J. hat die 31-jährige alte Vermittlerin Frieda Richter in hiesigen Kreisen weitläufige Bekanntheit als Vermittlerin zwischen Braut und Bräutigam erlangt. Sie hat sich durch ihre Tätigkeit als Vermittlerin zwischen Braut und Bräutigam einen Namen gemacht.

Wasserkinder im Rindfleisch. Heute früh wurde aus dem Volkshaus an der Bürgerweide, nahe der Hauptstraße, die Leiche eines neugeborenen Kindes gezogen. Die Leiche war in graues Papier eingewickelt und hatte erst kurz zuvor in den Teich geworfen worden sein.

SINGER Eine SINGER mit Motor und Nähfuß das nützlichste Weihnachtsgeschenk SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft

Verkaufsstellen in Dresden: Prager Straße 18 / Ferdinandstraße 2 / Hauptstraße 6 Kesselsdorfer Straße 15 / Hüblerstraße 34

Sport-Spiel-Körperpflege

Wintersport der Naturfreunde

Die nächsten Wochen und Monate werden wieder auf allen Gebieten des Arbeiter-Wintersports eine lebhaftere Tätigkeit bringen. In den norddeutschen Teichen mit ihren weiten Seen wird insbesondere der Eislauf gepflegt werden; im Gebirge und in der mitteldeutschen Bergwelt werden wieder mit dem Kesselfahren eine frohliche Jugendzeit auch der Skisport hat bereits wieder zahlreiche Anhänger gefunden. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat seine Winter- und Johanneorgenessen im Tragebogen eingeladen und sich vielfältiges Leben über das rein Sportliche hinaus verschaffen wird. Das eigentliche Skiwandern oder wird insbesondere von den Naturfreunden gepflegt; schon das weitläufige Skiwandern des Touristenvereins Die Naturfreunde setzt in allen Gauen eine wechselläufige Zusammenkunft, die nicht nur den nächsten Monate größere Wintersportveranstaltungen bringen.

Im südlichen Gau wird von Niederhessen ein großer südlicher Wintersport und Skisport in St. Andreasberg gepflegt. Die Thüringer ziehen sich zu gleichen Veranstaltungen an verschiedenen Orten des Thüringer Waldes mit den verschiedensten Dreierfahrten und Brauereien. Die Arbeitervereine veranstalten um die gleiche Zeit gemeinsam mit dem Weltweit ein großes Wintersporttreffen im Sauerland. Die Skifahrer ziehen sich zu einem Skifahrer im Harz bei Strahburg im Harz. Besonders umfangreich ist das Programm der sächsischen Skifahrer. Neben kleineren Treffen auf allen größeren Skigebieten der Bezirksvereine zum Teil mit Schießern und Tischen werden. Inzwischen sind auch die Arbeitervereine in der Provinz an der dritten Skifahrer-Konferenz beteiligt worden; zu Ehren der noch eine Fahrt mit Skis ins Riesengebirge. Das Programm des Wintersportvereins im Harz ist sehr umfangreich. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz.

In Süddeutschland führt der Gau Baden händiger Skifahrer. Der Skifahrer im Harz ist sehr umfangreich. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz.

Wintersport

Der Wintersport im Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Skisport, Eislaufen und den Eislaufen immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Skifahrer ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Skisport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen. Die Wintersport im Harz ist sehr umfangreich. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz.

Handballsport

Wenn die nächste Witterung über der sächsischen Skifahrer im Harz ist sehr umfangreich. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz. Die Naturfreunde im Harz sind am 2. Januar zum Skifahrer im Riesengebirge im Harz.

Fußballsport

Der Fußballsport im Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Fußball immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Fußballer ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Fußballsport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Wintersportfest der Arbeiter-Turner und Arbeiter-Sportler: 30. und 31. Dezember und 1. Januar in Johanneorgenstalt

Der Vorstand des Sächsischen Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Wintersportfest in Johanneorgenstalt beschäftigt. Dieser junge Wintersport hat sich in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Das Interesse für Sport immer mehr zu. In der Provinz hat bereits zahlreiche Sportler ausgebildet worden. Im Harz selbst wird der Sport bereits von 50 Vereinen betrieben; in Sachsen folgen.

Rundfunk

Die nächsten Wochen und Monate werden wieder auf allen Gebieten des Arbeiter-Wintersports eine lebhaftere Tätigkeit bringen. In den norddeutschen Teichen mit ihren weiten Seen wird insbesondere der Eislauf gepflegt werden; im Gebirge und in der mitteldeutschen Bergwelt werden wieder mit dem Kesselfahren eine frohliche Jugendzeit auch der Skisport hat bereits wieder zahlreiche Anhänger gefunden.

Wintersportfest der Arbeiter-Turner und Arbeiter-Sportler: 30. und 31. Dezember und 1. Januar in Johanneorgenstalt



Borzügliche Schokoladen u. Pralinen

(Weihnachtspackung) in reichster Auswahl zu günstigsten Preisen.

Schokoladencorngänge	1.20	Wasser Lebkuchen	0.30
Eisringe	1.00	Pflasterlebkuchen, rund	0.35
Lannendarmtels		Schokoladenlebkuchen	0.40
halbschlicht und bunt	1.00	Ooerthe-Lebkuchen	0.45
glasiert und beloriert	1.20	Schokoladen-Lebkuchenherzen	0.45
mit Schokoladenüberzug	1.40	Katharinen	0.50
Hamburger Gebäck (Fonbans)	1.20	Pflasterstein-Lebkuchen, rund	0.70
Schokoladentränke, befreut	1.50	Pflastersteine	0.80
Lannenzapfen	0.16, 0.08	Pfeffernüsse	0.80
Weihnachtsmann mit Gel.	0.15	Schokoladenspitzchen	1.60
Weihnachtsmänner	0.20		

Baumbehang

Schokoladencorngänge	Pfund 1.20
Eisringe	Pfund 1.00
Lannendarmtels	
halbschlicht und bunt	Pfund 1.00
glasiert und beloriert	Pfund 1.20
mit Schokoladenüberzug	Pfund 1.40
Hamburger Gebäck (Fonbans)	Pfund 1.20
Schokoladentränke, befreut	Pfund 1.50
Lannenzapfen	Stück 0.16, 0.08
Weihnachtsmann mit Gel.	Stück 0.15
Weihnachtsmänner	Stück 0.20

Lebkuchen

Wasser Lebkuchen	Paket 0.30
Pflasterlebkuchen, rund	Paket 0.35
Schokoladenlebkuchen	Paket 0.40
Ooerthe-Lebkuchen	Paket 0.45
Schokoladen-Lebkuchenherzen	Paket 0.45
Katharinen	Paket 0.50
Pflasterstein-Lebkuchen, rund	Paket 0.70
Pflastersteine	Pfund 0.80
Pfeffernüsse	Pfund 0.80
Schokoladenspitzchen	Pfund 1.60

Feinste weiße Paraffin-Kerzen

Karton zu 16 und 20 Stück Inhalt 40 Pf.

Feinste weiße Kompositions-Kerzen

Karton zu 16 und 21 Stück Inhalt 45 Pf.

Feinste weiße Stearin-Kerzen

Karton zu 12, 15 und 20 Stück Inhalt 65 Pf.

Lichtalter	Dugend 0.60	Lametta	Brief 0.05
Rußhalter	Paket 0.02	Wunderkerzen	Paket 0.10

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Unsere Geschäftsräume sind bis zum 22. Dezember bis abends 8 Uhr geöffnet

Das praktische und doch schöne Hauskleid

Schürzen

- 0 95 Besonders preiswerte Jumperschürze aus gestreiftem Schürzenstoff, helle u. dunkle Streifen, mit farbigem Paspol reich verziert. K 1.25.
- 1 25 Jumperschürze, bunt gemust. Cretonne, neue reizende Muster in lebhaften Farben, mit einfarb. blauer Satinblende u. Paspol verz. K 1.45.
- 1 95 Servierschürze, nette Form, aus mittelfädigem Lino, Lats reich mit Hohlsaum verziert und Taschen besetzt. K 2.95.
- 2 50 Jumperschürze, frische Form, aus blau/weiß getupftem Satin, besonders gute Ware und nette Verarbeitung. K 2.95.
- 2 95 Jumperschürze, geschmackvoll verarb., aus einfarbig blau u. bunt gemustert. Cretonne, Lats in Westenform gearbeitet. K 3.95.
- 2 95 Entzückende Zierschürze aus weißem glatten Batist, Lats reich mit gelben Spitzen, Falten und Säumchen verziert. K 3.95.



- 2 95 Hauskleid, besonders preiswert, aus einfarbig blauem Zephir, gut waschbar, mit buntkarierten Elementen nett besetzt, in allen Größen. K 3.50. 2
- 3 50 Hauskleid aus einfarbig grünem Zephir, mit weiß. Rippenkragen. K 4.95. 3
- 5 75 Servierschürze, mittelfädig. Lino, m. Hobis. u. imit. Klöppel. Spitze verz. 2.95. 1
- 4 95 Hauskleid mit langem Arm, aus blau/weiß gestreiftem Wasserstoff, besonders haltbare, kräftige Ware, offen und geschlossen zu tragen, Taschen. K 6.90. 5
- 5 95 Servierkleid, besonders preiswert, mit halberm Arm, aus prima schwarzem Zanella, mit weißer Rippegarnitur, in einfacher Ausführung, in allen Größen. K 4.95. 3
- 5 95 Servierkleid u. langem Arm, aus schwarzem Zanella, m. weiß. Rippe, K 7.90. 5
- 9 90 Servierkleid, Junpiform, mit langem Arm, aus prima schwarzem Zanella, mit weißer Rippegarnitur zum einknöpfen. K 10.75, 11.25, 9

Ausgestellt am Altmarkt

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende alle Bestellungen

Bei Vorzeigung Ihres Kassenzettels erhalten Sie an allen Kassen des Central-Theaters auf allen Plätzen eine Preisermäßigung von 50% bis zum 21. Dezember

RENNER

DRESDEN-ALTMARKT

Einladung

zur Eröffnung meiner Gardinenausstellung in den neugeschaffenen, bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen meines Hauptgeschäftes
 Marschallstrasse 12/14
 Ohne jeden Kautzwanng von morgens 8 bis abends 8 Uhr durchgehend zur freien Besichtigung geöffnet. Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken
 Hugo Neumann
 Eigene Gardinenfabrik.

Der Wahre Jacob ist das Witzblatt, das die Arbeiterfamilie braucht!

Niederpöhrig
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Pariser u. sonstige Literatur sowie Buchwesen aufträge nimmt entgegen.
Richard Finkelnauer, Niederpöhrig.

Sei hell', schenk Schuhe von Krell!



Das grösste und leistungsfähigste Schuhhaus Löbtaus
Kesselsdorfer Str. 14

Wetruf
WEIL QUALITÄT
CLEMENS MÜLLER AG. DRESDEN



Kraußes
FAHRRADREPARATUR
Abt. Nähmaschinen
Friedbergstr. 1/2, Friedbergstr. 123
Südweststr. 53 und
Helenenstraße 67

Pelzwaren

Große Auswahl zu niedrigsten Preisen am Lager, als:
Pelz-Mäntel
Pelz-Jacken
 Füchse, Wölfe, Opossum, Jitis und Skunks
 u. viele andere Fellarten
 Pelz-Futter Besatz-Felle
 Reparaturen Umarbeitungen
P. Wadewitz
 Dresden-A., Wettinerstraße 34
 Auf Wunsch Teilzahlung!
 Sonntag ab 11 Uhr geöffnet

Dachdrucker
Wassermann Institut
Der Graph. Verlag
Dresden, Pilsner-Platz 1

Sprechapparat
III. Platz, 25 Stk. an öffentl.
Cuppsitz. 19, I. Stk.

5 Tage noch Total Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes

Nutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit für Ihre Weihnachts-Einkäufe

Herrmann Hühlerberg



Heißwringler
eigenes Fabrikat
im Fachgeschäft
EDUARD GEIGER
AM SEE
ECKE MARGARETHENSTR.

Stleine Inzerate finden in der Volksztg. große Verbreitung.

Für Weihnachten und Neujahr!
Bramsch-Korn
Bramsch-Liköre
rein
wortschmeckend
bekömmlich
Man verlange ausdrücklich Bramsch-Erzeugnisse!

DECKEN

- Steppdecken beiderseitig m. gut. Satin od. vorzügl. Cloth bezog., in fein zueinander abgest. Farb. u. m. sol. elastischen Füllungen. 39.-, 25.50, 19.50, **12⁵⁰**
- Steppdecken eine Seite mit prachtvoll damass. Kunstseide bezog., in wundersch. apart. Farb., m. dauerhaft., gedieg. Füllung. 48.-, 30.-, **27⁵⁰**
- Kamelhaardecken wunderbare Schlaf- u. Reisedecken, aus edlem Rein-Kamelhaarmaterial, in richtiger Größe..... 55.-, 42.-, 35.-, **26⁵⁰**

Wettinerstraße 3/5

Ludw. Bach & Co.

Oschatzer Str. 16/18

Schles. Blutwurst
in altbekannter Güte
einwöchentlich von den
Friedr. Seidel, Sachsen-Allee 8.

Kakao
Schokolade

Schokolade
Schokolade, Grosshandl.

Stoffe
Belour, Samt, Plüsch,
Ranscheiter, Seimner
H. Scholz
Dresden-A.
Marienstraße 9
Dresdner-Platz, 10413

Biedervertäufer
billigste Bezugsquelle in
Weihnachts- und
Neujahrskarten
Spielkarten - Kalender.
A. & R. Adam
Dresden-Alt., Theaterstr. 28

Winterloden joppen
gera warm gefüttert,
tauft man am besten
und billigsten bei
Karl Bretfeld
Klauststraße 10
6% Rabatt 6%

Direkt ab Fabrik
Seifes., Seife, u. 200 A
Schlafstimm. u. 244 A
Schranke von 48 A an
Küchen- u. Wäsche-
Küchenschlösser
Dresden-Alt., Theaterstr. 28

Bestklassige
Sahrräder
Reelle Garantie (billig)
Herren-, Damen-, Motor-
Kutschen, Mädchen-
gut erhalten, 25, 35, 45
35 RM, zu verkaufen
Oppellstraße 19, L. 10



Weihnachten und wenig Geld!

Dennoch ist es einfach, zu beschenken und zu erfreuen. Man muß nur praktisch sein! Also gehen wir in die 4 Winkler-Läden! Die großen Schaufenster mit den guten NAUMANN-Nähmaschinen, den stolzen Fahrrädern und den rasigen Motorrädern, den feinschriftigen ERIKA-Maschinen, den nützlichen Waschmaschinen, Wringern und Haarmangeln können wir ja. Dann wählen wir aus, was im Haushalt helfen wird. Zunächst natürlich das Zweckvollste, die NAUMANN-Nähmaschine mit dem schmucken Möbel, mit Nähstich, Motor und allem Zubehör fürs Nähen u. Stopfen, Sticken und Flickern. Und eine schlichte „GERMANIA“, das schnelle Fahrrad für große Ansprüche, was längst rein Wunsch. Außerdem ist Radfahren gesund und hilft Geld sparen. Selbst das vollendetste Motorrad mit Sozius- und Beiwagen können wir kaufen oder gar einen modernen, schönen Kraftwagen. Alles nach dem NEUEN WINKLER-BEZAHL-SYSTEM langfristig in kleinen Raten mit kleiner Anzahlung. Also auf zu WINKLER! Frühzeitig, damit wir froh Weihnachten feiern können!

4 Winkler-Läden
Sipusstraße 9 Johannstr 19
Prager Str 36 Kesselsdorfer Str 7

S.M.Y.
von
GUSTAV SMY, DRESDEN-A.
Ulmann und Goldmann
MORITZSTR. 10. — RUF. 20326.

Baum-Behang
Fondant, Chocoladen, Litz
in herrlichsten Mustern
einfach bis zum feinsten beim
Chocoladen-Hering

Es füllt ein heller Freudenjubil
des Rauchers Brust. Die Cigarrenfirma **Johannes Richter, Landhausstr. 8, Filiale Amalienstr. 9**, kann infolge ihres waggewiesenen Einkaufs Cigarren von edler Beschaffenheit zu billigen Engrospreisen abgeben:

- Capitane, Fehlfarb. einer 15-Pf.-Cigarre . . . 10 St. M. 1.—
- Primus, in auslesener Güte 10 St. M. 1.—
- Diamanten, leichte, feinhörnige Sorte . . . 10 St. M. 1.20
- El Ministro, vornehme Cigarre in bevorzugter Geschmacksrichtung 10 St. M. 1.50
- Höchstleistung, von besond. Feinheit u. Würze 10 St. M. 1.50
- Danemann, hochfeine Felix-Brasill 10 St. M. 1.50
- Nr. 107, Fehlfarb. einer 40-Pf.-Cigarre . . . 10 St. M. 2.—

Pianos Flügel
Herrliche Festgeschenke
Tonlich wundervolle
Pianos
von 900 A an
Kugelmann
Herrliche Festgeschenke
Tonlich wundervolle
Pianos
von 900 A an
Kugelmann

Unsere Tafel-Schokolade
Ist qualitativ von den teuersten Luxusmarken nicht zu überbieten.
Spezialkosten nur:

30 Pf.
— pro Tafel —
in geschmackv. Packung
Vollmilch-Schokolade **33 Pf.**
Sahne-Mokka **40 Pf.**
Halbsüß-Bitter

Rosa Läden

- Rianstraße 26
Rugsburger Straße 22
Rosenfelder Straße 16
Marschallstraße 42
Tilnitzer Straße 47, Eingang Cranachstraße
Residenzstraße 50
Schandauer Straße 57
Schleierstraße 18
Stephensstraße 54, Dresden-Leuben
Waisenhausstraße 27
Wettinerstraße 24
Zahngasse 6
Zwickauer Straße 127
- Ferner in:**
Treffel
Keldner
Kloßsche
Kloßschbroda
Tina
Wilschütz

Morgenröcke

- Morgenrock** aus molligen Eiderdaunenstoff in guter Qualität und in feinen Farben. **2⁹⁵**
- Morgenrock** aus einfarbigem, weichen Eiderdaunenstoff, reich bestickt oder mit Blende verziert. **5⁹⁰**
- Morgenrock** aus hellem oder dunklem Eiderdaunenstoff, mit kleidsamen Schalkragen und eleganter Seidenstickerei. **9⁷⁵**
- Morgenrock** aus reinw. Eiderdaunenstoff in fein. Farb., u. apart. Moosstickerei u. geschmackvoll abgetönt Schalkrag. garniert. **15⁷⁵**
- Morgenrock** aus feingeköpertem, einfarbigem Waschsamt in kleidsamen Farben und geschmackvoller Ausführung. **12⁷⁵**

Ludwig Bach & Co

Wettinerstraße 3/5
Oschatzer Str. 16/18

Sämtliche Verteilungsstellen

unserer Genossenschaft werden

am Sonntag, dem 23. Dezember 1928

in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

geöffnet

fein. Auch an diesem Tage können unsere Mitglieder die bestellten Weihnachtstollen, Weihnachtsgänse und Fleischwaren in den Verteilungsstellen abholen.

Konsumverein

Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder.

Tischler- und Polster-Möbel
Jetzt bricht sich Bahn nur das, was gut, beim Einkauf muss du daran denken, vor Billigkeit sei auf der Hut, es kann dir niemand etwas schenken.
Hesse
Brodert. / Rosenstraße 45
Tischler- und Polster- / eigene Werkstätten

Dauerwäsche
weiß und bunt in größt. Auswahl
Plättwäsche
Oberhemden
Krawatten
Hosenträger
Max Weil, Schöbergasse 2

Billig! Billig!
Befestigungswinkel . . . hat 20 St. nur 30 St.
Befestigungswinkel, er. hat 120 St. nur 60 St.
Glas-Beleuchtungsarmaturen
1. Starton mit 25 Glühlampen hat 10 St. nur 30 St.
1. Starton mit 100 Glühlampen hat 20 St. nur 30 St.
1. Starton mit 100 Glühlampen hat 30 St. nur 30 St.
Kugel-Beleuchtungsarmaturen 50 und 30 St.
Kugeln haben 10 St. nur 30 St.
Kugeln haben 10 St. nur 30 St.
Kugeln haben 10 St. nur 30 St.
Kugeln haben 10 St. nur 30 St.
Kleine Brüdergasse 17, 1.

Puppenwagen
Herrliche Festgeschenke
Tonlich wundervolle
Pianos
von 900 A an
Kugelmann

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. Zweigniederlassung Dresden

Wir empfehlen für den

Weihnachtstisch

in einwandfreier Beschaffenheit und von bester Güte:

Wurst- und Fleischwaren

Chemnitz-Schalottenleberwurst Pfd. 260 Pf.
 Feine Thüringer Leberwurst . . . Pfd. 260 Pf.
 Hannov. Kalbsleberwurst . . . Pfd. 320 Pf.
 Trüffel-Leberwurst Pfd. 360 Pf.
 Thüringer Blutwurst Pfd. 200 Pf.
 Chemnitz. magere Fleischwurst Pfd. 240 Pf.
 Zungenwurst Pfd. 240 Pf.

Zervelatwurst

in schönen, zu Geschenken geeigneten Würsten

Westf. Zervelatwurst Pfd. 220 Pf.
 Thüring. schnittf. Zervelatwurst Pfd. 280 Pf.
 Pommersche Teewurst Pfd. 260 Pf.
 Echte Rügenwald. r Teewurst . Pfd. 320 Pf.
 Braunschw. Zervelatw. i. Fettd. Pfd. 380 Pf.

Schinken

in besonders schöner Auswahl und von vortrefflicher Güte

Braunschweiger Nußschinken . Pfd. 360 Pf.
 Zarte und milde Filetschinken
 1/2 bis 1 1/2 Pfund Pfd. 400 Pf.
 Delikater gekochter Schinken 1/4 Pfd. 70 Pf.
 Thüringer zarter Rundschnitt-
 Schinken 1/4 Pfd. 75 Pf.

Braten-Aufschnitt

Leber-Pastete • Fleisch-Rouladen
Mosaikwurst • Mortadella • Preßkopf
Pökelschinken

Fisch-Marinaden

Ostsee-Delikatessheringe
 in Bouillon, Tomaten, Wein u. . . 1/2 Dose 100 Pf.
 Mixedpickles-Soßen 1/2 Dose 225 Pf.
 Bismarckheringe 1/2 Dose 90 Pf.
 Ostsee-Bratheringe große Vierk.-Dose 120 Pf.
 in Edelpilzsoße 1/4 ovale Dose 60 Pf.
 Filetheringe in Remoladen- . . . 1/2 Dose 170 Pf.
 Rollmops Soße 1/4 Dose 100 Pf.
 Sardellen-Ringe in Olivenöl . . Dose 80 Pf.
 Norweg. Kräuter-Anchovy . . Glas 75 Pf.
 Kons. Nordsee-Krabben 1/2 Pfd.-Dose 160 Pf.
 1/2 Pfd.-Dose 90 Pf.

Kaviar

Ship-Malossol-Auslese
mild und großes Korn
Pfd. 60.- M.
Dosen von 480 Pf. an.

Die besten, wohlschmeckendsten Räucher-Aale

feinste Süßwasser-Aale v. hervorragend. Güte, Pfd. 440 Pf.

Gänseleberwurst

echte, stark getrüffelte, mit großen Leber-
und Trüffelstücken 1/4 Pfund 250 Pf.

Pommersche Gänsebrüste

feinste, zarte, das Beste was es gibt, Pfund 500 Pf.
Allerfeinste Rindszungen, ohne Schlund,
tafelfertig ca. 2 1/2-Pfund-Dose 960 Pf.

Fleischsalat

nur emskl. Zutaten mit vorzügl. Mayonnaise, auf Be-
stellung geschmackvoll arrangierte Platten . . . Pfund 140 Pf.

Vorzüglicher, fettfließender, milder Räucherlachs

frisch vom Scheit, geschw. 1/4 Pfund 100 Pf., in Dos. 150, 225 Pf.

Kronenhummern

allerfeinste 1/2 Dose 650 Pf., 1 Dose 1200 Pf.

Japanische Hummern

Crab Meat (japanisches Krebsefleisch) bester Ersatz
des so teuren Hummers . . 1/2 Dose 250 Pf., 1 Dose 500 Pf.
Mayonnaise-Soße, sofort gebrauchsfertig, aus-
gewogen Pfund 140 Pf., Glas von 75 Pf. an

FrISCHE Madeira-Ananas

in prachtvollen Früchten Stück von ca. 400 Pf. an
Dieselben werden auch geteilt abgegeben.

Hawai-Ananas in Scheiben

von köstlichem Aroma Dose von 50 Pf. an

Almeria-Weintrauben

in frischer, prachtvoller, großbeeriger Ware . . . Pfund 90 Pf.
Murcia-Mandarinen in eleganter Luxuspackung mit 25 Stück

Apfelsinen • Tafeläpfel

Unser

Festtagskaffee

darf nirgends zum Weihnachtsstollen fehlen
Besonders empfohlen: Elite-Mischung . Pfd. 440 Pf.
Spezial-Mischung Pfd. 480 Pf.

Dick-Aal in Gallert

allerfeinste, extrastarke Ware . . 1/2 Dose 120 Pf.
1/2 Dose 210 Pf.

Hering in Gallert, 1/2 Dose 50, 1/2 Dose 70 Pf.
Kalif. Pilchards in Tom.-Soße, 1/2 Dose 135 Pf.
Gekocht. amerik. Lachs (Salmon) Dose 160 Pf.

Echte Weichsel-Neunaugen

in milder Marinade, in Dosen u. Fäßchen v. 175 Pf. an
Appetit-Sild . . 1/2 Dose 65, 1/4 Dose 85 Pf.
Gabelbissen von Brix Hansen Dose 90 Pf.

Oelsardinen

Portugiesische

1/2 Portionsdose, 4-6 Fische 30 Pf.
 1/2 Klubdose, 6-7 Fische 50 Pf.
 1/2 Klubdose, 6-8 Fische 60 Pf.
 1/2 amerikanische Dose, 10-12 Fische . . 100 Pf.
 1/2 Dose, 18-20 Fische 160 Pf.
 1/2 Dose, 28-30 Fische 325 Pf.

Unsere Spezialmarke:

Savignon 1/4 Dose 110, 1/2 Dose 200

Französische

Pelliers freres 1/4 Dose, 8-10 Fische, 150 Pf.
 Philippe & Canaud, 1/4 Dose, 8-10 F., 200 Pf.
 1/2 Dose, 18-20 F., 300 P.
 Elysée, ohne Gräten Dose, 8-10 Fische, 140 Pf.

Tafelkäse

Echter Emmentaler Käse . . Pfd. 220 Pf.
 Echter Edamer Pfd. 100 Pf.
 Echter Roquefort Pfd. 240 Pf.
 Vollfetter Brickkäse Pfd. 200 Pf.
 Camemberts Schachtel v. 55 Pf. an
 Neuchâtel, echter Stück 55 Pf.
 Gervaiskäse, echter Stück 60 Pf.
 Chesterkäse ohne Rinde, Schweizerkäse ohne
 Rinde und noch viele andere Sorten
 Pumpernickel, Paket mit 5 Schnitten 15 Pf.
 Dose 60 und 90 Pf.
 Salzbrezeln - Salzkeks - Salzwaflern
 Käsestangen - Käsewaflern

Gänseleber-Pasteten

mit echten Périgordtrüffeln
Besonders billig!
Terrinen zu 160, 210, 250, 375 Pf. usw.
Krusten-Pasteten.

Sehr beliebtes Weihnachts-Geschenk:

Geschenk-Körbe u. Stilleben

gefüllt mit Feinkostwaren, aber auch mit Gebrauchs-
gegenständen für die Wirtschaft, wie Konserven,
Kaffee, Zucker, Gemüse u. a. m. Die Körbe werden ganz nach
Wunsch und Wahl unserer geehrten Kundschaft in geschmack-
vollster Weise hergestellt und billigst berechnet.

Alle unsere Verkaufsstellen sind mit Weihnachts-Artikeln gut versorgt

Freie Zusendung ins Haus

Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufs-Gutscheine, die jetzt mit **6% Rückvergütung** in bar aus-
bezahlt werden

(1954)

Giganten der Landstraße

Ein Rennfahrerroman von André Maurois

Illustrierte Uebersetzung von Fred A. Hagermayer

Zeichnungen von Herbert Lehmann

Copyright by Büchergilde Gutenberg, Berlin, 1929

Drei Stunden später verabschiedete sich Ravenelle, der nach Saint-Jean wollte, von Lola und sah, als sie die Handtücher öffnete, um ihm ihre Adresse zu geben, ein Bündel...

Auf dem Marktplatz von Cloron befand sich die erste Verpflegungskontrolle der Etappe. Die dem Feld vorangehenden Begleiter stiegen aus den Automobilen und wurden...



Rufe ertönten. Menschen erhoben sich auf die Fehenschreien, um besser sehen zu können, ständer rannten, ohne zu wissen warum, im letzten Augenblick über die Straße, ein gewaltiger Hund rasste vorbei, und dann kam das Feld der Rennfahrer...

Er versuchte an Lampier heranzukommen, um ihm die Sache zu erzählen. Ravenelle machte sich nun große Sorgen, daß er unbenutzt zum Gelingen dieses Fubensreichs beigetragen hatte...

auf der Straße gefunden haben. Mein Briefschloß hat also doch genutzt... Das Feld hatte das Dorf Herrière durchfahren, die Landstraße nach Pau hinter sich gelassen...

Ihr Sieg

Von Henry Lawson, Sydney

„Du solltest doch wahrhaftig etwas tun, Ernie, du weißt ja, was was für einem Zustand ich mich befinde. Es ist dir schmerzlich egal. Du solltest doch wirklich etwas tun.“

„Dieser Stowfher bleibt an dem Arbeitsfeld hängen“, meinte der eine leise zum andern. „Und das soll er auch“, meinte der andere, „ich wollte, ich hätte diese Ausdauer!“

„Nun, und warum gehst du nicht zu einem dieser Weiber und schau dir, daß sie dich von der Gesellschaft befreien?“ Sie warf das Ende des Tischstuhls über irgendein dünnes, unfertiges Nähestück, an dem sie arbeitete, und deutete sich über ihre Achsel herunter.

Der Schriftsteller Hermann Horn 4. Fünfzigjährig ist Hermann Horn, von dem wir wiederholt größere und kleinere Beiträge in unserer Blatte gebracht haben, gestorben.

Humor und Satire

Erzählung im Reichsarrest. Cool mit Formkranken. Was haben Sie? „Ne Schneidererei, Erzählen.“ „Ich meine, weshalb Sie hier liegen?“ „Weil ich noch nicht aufstehen darf, Erzählen.“

